

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Frühling lässt auf sich warten

Bald blüht die Natur auch bei uns wieder voll auf. In diesem Jahr brauchen wir jedoch noch ein bisschen Geduld.
Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Die ersten Märztag waren in diesem Jahr trocken-kalt und oft sonnig. Es gab ein paar schüchterne Annäherungsversuche an die 10-Grad-Marke, doch jetzt an diesem Wochenende sind Sonne und allzu milde Werte erst mal wieder vorbei. Stattdessen machen sich dicke Wolken von Norden her bei uns breit.

Region Rhein-Main – Die bringen zwar nur vereinzelt ein wenig Regen, im Taunus auch Schnee, doch sie halten die Temperatur bei nur so 6 oder 7 Grad plus fest. In der neuen Woche geht es wechselhaft weiter: Da die Luft weiter von Norden her zu uns kommt, wird es nicht allzu mild. Stattdessen kann die polare Luft im weiteren Verlauf sogar wieder etwas Schnee bringen. Es bleibt voraussichtlich also noch eine Zeit lang recht kalt. Im März geht bei der Witterung zwar prinzipiell vieles voran: Die Länge der Tage nimmt zu, das Temperaturniveau steigt grundsätzlich an, und im Laufe des Monats mischen sich ins Wettergeschehen mehr frühlingshafte Momente, die wir seit Monaten so herbeisehnen. Aber oft ist der März zunächst eben auch noch winterlich, wechselhaft und wild, manchmal sogar mehr, als uns lieb ist. Die Wettergeschichte ist da voller eindrucksvoller Beispiele.

So schwappt die Kälte aus dem Norden des Kontinents nicht selten noch einmal so richtig zu uns. Wir erinnern uns vielleicht noch an 2018, das ansonsten so ungewöhnlich warme und trockene Jahr. Damals war der März als einziger Monat so richtig kalt, und am 17. und 18. kam es zu Frost und Schnee, wobei die Minusgrade und die Schneehöhen für die vorange-

schriftene Jahreszeit heftig ausfielen. Davor gab es vor allem 2013 einen üblen Wintereinbruch, als am 11. des Monats die kalte Luft hereinzog und am 12. ein Schneetief für Chaos im Berufsverkehr sorgte. Viele Straßen mussten aufgrund der Schneemengen gesperrt werden, auch Autobahnen. Viele Autofahrer kamen stundenlang nur schrittweise voran. Im Anschluss an den Schnee rutschte die Temperatur so richtig in den Eiskeller, und unsere Region verzeichnete bis zu -13/-14 Grad kalte Nächte. Im Jahr 1987 gab es Anfang März nach einem extremen Kälteeinbruch mit krassstem Eisregen sogar örtlich unter -20 Grad! Auch in Sachen Wind und Sturm fährt der März groß auf. Sogar viele berühmte Stürme kamen in diesem Monat schon vor. Zuletzt 2019, als am 10. März Tief „Eberhard“ für ziemlichen Wirbel sorgte. Auch einige der schlimmsten Orkane der Geschichte traten im März auf. So beispielsweise „Wiebke“, die in der Nacht zum 1. März 1990 quer über die Mitte Deutschlands fegte und das öffentliche Leben dort vollkommen zum Stillstand brachte. Ganze Waldgebiete in Vogelsberg und Westwald fielen dem Sturm zum Opfer, es gab Milliarden Schäden. Aus der fernen Vergangenheit sticht da unter anderem der große Orkan vom 12. März 1876 hervor. Auch dieser schwere Sturm zog damals über die Mitte von Deutschland hinweg und verwüstete in nur drei bis vier Stunden weite Teile unserer Heimat.

Der Grund für diese bisweilen sehr große Sturmaktivität im März ist der oft zu dieser Zeit extrem große Temperaturgegensatz zwischen Nord und Süd. Über der Arktis und ihren Randbereichen treten meist jetzt erst die

tiefsten Temperaturen des ganzen Winters auf, häufig mit -30 Grad und weniger. Über Südeuropa und Nordafrika wird es hingegen schon deutlich wärmer mit Höchstwerten in den +20ern. Die Folge des größeren Temperaturkontrasts sind eine deutlich erhöhte Tiefdrucktätigkeit und damit eben manchmal mehr Wind.

Wir haben es im März allerdings auch schon mit bedeutenden Wärmewellen zu tun. Denn es wird ja insgesamt immer wärmer, und das merkt man auch deutlich beim Verlauf der letzten Jahre. So beginnt der Frühling quasi immer „früher“, die +20 Grad wandert kalendarisch immer weiter nach vorne. Mittlerweile gibt es diese Werte oft schon im Februar, während der spätere März dann rekordwarme 25 Grad und mehr erreichen kann, was zum Beispiel 2017 und 2021 der Fall war. Und der letzte März 2022 brachte schließlich in Sachen Sonnenschein einen neuen Fabelrekord: Er war so sonnig wie normalerweise ein Sommermonat!

Solche sonnigen und warmen Märzmonate gab es in früheren Jahrhunderten eigentlich nicht. Für unsere Vorfahren war Winterwetter im März noch völlig normal. Statt +20 Grad gab es vielmehr fast in jedem Jahr Schnee, Frost und Eis. Der absolute „Spitzenmonat“ war hier 1845, der fast durchgehend Dauerfrost und große Schneemassen brachte und kälter war als so mancher eisige Januar/Februar. Unseren Altvorderen war es damals oft erst gegönnt, in den letzten Märztagen einen ersten Hauch von Frühling erleben zu dürfen – etwas, das wir heutzutage in Form von +15 bis +20 Grad warmen Tagen nicht selten schon mitten im Winter bekommen, so wie auch 2023.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd